

UV AKTUELL

MITGLIEDERMAGAZIN UNTERNEHMERVERBAND SACHSEN E. V.



OKT 15
WWW.UV-SACHSEN.ORG

4. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM
Abschlusskommuniqué formuliert klare
Forderungen an Politik

AUFRUF DER INTERESSENGEMEINSCHAFT
Solidarität mit Flüchtlingen: Wirtschaft fordert
Ende der Gewalt und politisches Handeln



25. SÄCHSISCHER UNTERNEHMERBALL

AM 14. NOVEMBER 2015 IM 'THE WESTIN LEIPZIG': PROGRAMM UNTER TITEL 'BEWEGTE VERGANGENHEIT - TANZENDE ZUKUNFT'

WEIHNACHTEN SILVESTER GEÖFFNET

cuisine passion légère®



FALCO

Gourmet-Restaurant & Bar

falco-leipzig.de



FALCO

Editorial Oktober 2015

WERTE MITGLIEDER



Seit nunmehr 25 Jahren vertritt der Unternehmensverband Sachsen die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Vor einem Vierteljahrhundert, genau am 24. Oktober 1990, gründeten 15 engagierte Unternehmerinnen und Unternehmer den Verband auf der Burg Gnanstein. Direkt nach der Wiedervereinigung stand vor allen Dingen die Reprivatisierung der 1972 enteigneten Betriebe und die Unterstützung der neugegründeten Unternehmen im Fokus der Verbandsarbeit.

Gemeinsam mit der Wirtschaft entwickelte sich auch der UV Sachsen und dessen inhaltliche Schwerpunkte weiter. Heute ist der Verband das Sprachrohr der kleinen und mittelständischen Unternehmen in Sachsen. Auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene vertritt er die Anliegen seiner Mitglieder und setzt sich für mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen ein. Daneben vernetzt der UV die sächsische Wirtschaft untereinander und führt die ostdeutschen Unternehmen in der Interessengemeinschaft der

Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin verstärkt zusammen. Diese Zusammenarbeit ist wesentliches Fundament, um die gleichen Interessen in den sechs Bundesländern zu bündeln und gegenüber der Bundespolitik und Europa zu artikulieren.

Mit dem Ostdeutschen Energieforum und dem Parlamentarischen Abend haben wir über die letzten Jahre zwei erfolgreiche Veranstaltungsformate aus der Taufe gehoben, in denen wir mit der Politik über die Probleme des ostdeutschen Mittelstands diskutieren und gemeinsam Lösungen erarbeiten können.

Dass wir auf bundesdeutscher und sächsischer Ebene erfolgreiche Arbeit leisten und wahrgenommen werden, zeigen beispielsweise die Verhinderung der Einführung einer gesetzlichen Zahlungsfrist von 60 Tagen und die Einladung des Präsidenten Hartmut Bunsen auf die Delegationsreise des Bundeswirtschaftsministers Sigmar Gabriel nach Abu Dhabi, Riad und Doha im März diesen Jahres. Beide Säulen der Verbands-

arbeit, die Vernetzung der Unternehmen sowie die Lobbyarbeit für den Mittelstand, gilt es auch zukünftig weiter zu entwickeln.

Zum Ende des Jahres haben wir die Gelegenheit, gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partnern und Freunden die erfolgreichen 25 Jahre des UV Sachsen gebührend zu feiern. Unter den Leitmotiven Kraft, Leidenschaft und Innovation laden wir Sie recht herzlich zum 25. Sächsischen Unternehmerball am 14. November ein. Lassen Sie uns in unserem Jubiläumsjahr auf das Erreichte stolz zurückblicken und dabei Schwung holen, um die Erfolgsgeschichte des Verbandes Stück für Stück weiter zu schreiben.

Glück auf!

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Lars Schaller', written over a white background.

Lars Schaller
Geschäftsführer des UV Sachsen



4. OSTDEUTSCHES ENERGIEFORUM

*Diskussionsplattform für Politik, Wissenschaft,
Wirtschaft und Mittelstand*

Das 4. Ostdeutsche Energieforum ist mit einem klaren Appell an die Politik zu Ende gegangen: 'Elektrizität muss bezahlbar bleiben – für Bürger und Unternehmen!' lautete eine der Forderungen. Hervorgehoben wurde auch die Notwendigkeit eines verbindlichen Masterplans zur weiteren Gestaltung der Energiewende.

Am zweitägigen Forum im Hotel 'The Westin Leipzig', das wieder gemeinsam von der Interessengemeinschaft der Unternehmensverbände Ostdeutschlands und Berlin und der IHK zu Leipzig ausgerichtet worden war, nahmen rund 350 Experten aus der Energiewirtschaft und Unternehmer des Mittelstandes teil.

ABSCHLUSSKOMMUNIQUÉ

SYSTEMINTEGRATION DER ERNEUERBAREN ENERGIEN (EE) UND AUSBAU DER INFRASTRUKTUR VORANTREIBEN!

Insbesondere in den EE-reichen östlichen Bundesländern ist eine stabile Infrastruktur für die Übertragung, Speicherung und Verteilung als Voraussetzung für sichere Versorgung, freien Stromhandel, effizienten Einsatz von Erzeugungskapazitäten und weiteren Ausbau von EE an ertragreichen Standorten zu gewährleisten

NETZNUTZUNGSENTGELTE REFORMIEREN – STANDORTNACHTEILE OSTDEUTSCHLANDS BESEITIGEN!

Energiewendebedingte Unterschiede bei den Netznutzungsentgelten, die beispiels-

weise aus Kosten für Infrastrukturausbau und Netzmanagement im Übertragungsnetz resultieren, sind bundesweit auszugleichen.

In Anbetracht der unverhältnismäßig hohen regionalen Netzkosten in Gebieten mit einem großen Anteil an dezentralen Einspeisungen müssen die sogenannten 'vermiedenen Netznutzungsentgelte' bei volatilen Einspeisern abgeschafft werden.

STEUERN UND STAATLICH INDUZIERTE BELASTUNGEN REDUZIEREN!

Der Strompreis ist bundesweit von einer Vielzahl von Steuern, Abgaben und Umlagen mit gegenwärtig mehr als 50 Prozent belastet. Diese Belastungen für die Energieverbraucher müssen daher drastisch reduziert und transparenter gestaltet werden.

STROMMARKT UNTER BERÜCKSICHTIGUNG OSTDEUTSCHER BESONDERHEITEN WEITERENTWICKELN!

Der Strommarkt muss unter den Prämissen einer zuverlässigen und bezahlbaren Energieversorgung, marktwirtschaftlichen Prinzipien und eines breiten Energiemix weiterentwickelt werden, um Flexibilität bei Erzeugern und Nachfragern anzureizen, eine bessere Integration der EE sicherzustellen und Versorgungssicherheit auf hohem Niveau zu gewährleisten.

Der in Ostdeutschland vorhandene hocheffiziente Kraftwerkspark auf Basis konventioneller Energieträger muss integrativer Bestandteil des künftigen Strommarktes bleiben.

PERSPEKTIVE FÜR DIE OSTDEUTSCHE BRAUNKOHLE SCHAFFEN!

Statt deren Zurückdrängung zu forcieren, muss die Politik verlässliche Rahmenbedingungen und eine Perspektive für die energetische und stoffliche Nutzung der Braunkohle bieten. Klimaschutzabgaben und ähnliche Belastungen für Braunkohlekraftwerke sind energie- und strukturpolitisch kontraproduktiv und müssen unterbleiben.

OSTDEUTSCHE KOMPETENZ FÜR SICHERE GASVERSORGUNG ERHALTEN!

Lieferantenvielfalt, eine gute Infrastruktur und Gasspeicher auf der Angebotsseite sowie eine Flexibilisierung der Nachfrage sind Säulen der Versorgungssicherheit. Mit der Verbundnetz Gas AG und den regionalen Versorgern sind in Ostdeutschland entsprechende Kompetenzen vorhanden, die am Standort gehalten werden müssen.

ANREIZE STATT AUDITS: BETRIEBLICHE ENERGIEEFFIZIENZ WEITER FÖRDERN!

Energieeffizienz ist ein wesentlicher Faktor für das Erreichen der Ziele der Energiewende. Leitprinzip muss die Wirtschaftlichkeit und vor allem Freiwilligkeit von Effizienzmaßnahmen bleiben. Anstatt weitere Unternehmen zu regelmäßigen Energieaudits zu verpflichten, muss die Förderung der betrieblichen Energieeffizienz verlässlich fortgeführt werden.

Weitere Informationen auf www.ostdeutsches-energieforum.de



A Lars Schaller, Geschäftsführer UV Sachsen **B** Matthias Beer (mp Messeprojekt) und Steffen Matysek, Schatzmeister UV Sachsen (StB, GF Dr. Lauer & Koy Consulting Partners)
C Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich **D** Andreas Kuhlmann, Vorstand der GF der Deutschen Energie-Agentur (dena) **E** Uwe Beckmeyer, Parlamentarischer Staatssekretär BMWi, IHK-Präsident Wolfgang Topf, Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, UV-Präsident Hartmut Bunsen, Boris Schucht, Vorsitzender der GF 50Hertz Transmission GmbH, Bodo Rodestock, Vorstand Finanzen und Personal VNG | v.l.n.r. **F** Eine von drei interessanten Podiumsdiskussionen: Tim Hartmann, Vorstandsvorsitzender enviaM, UV-Präsident Hartmut Bunsen, Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern, Moderator Thilo Boss, Leiter Wirtschaftsressort SuperIllu, Dr. Dietmar Woidke, Ministerpräsident des Landes Brandenburg, Bodo Rodestock, Vorstand Finanzen und Personal VNG | v.l.n.r.
G IHK-GF Dr. Thomas Hofmann im Gespräch mit Dr. Frank Büchner, Leiter Energy Management Division, Siemens Deutschland (r.) **H** Reger Austausch auch an den Messeständen
I UV-Mitgliedsunternehmen Stadtwerke Leipzig wieder mit Stand dabei: Tanja Listner (l) im Gespräch mit UV-Mitglied Maria Sharichin (gala royale – special events)
J Die große Resonanz auf das Energieforum sorgte im 'The Westin Leipzig' für einen vollen Saal. **K** Dr. Reiner Haseloff (l) am ZDC-Stand: UV-Vizepräsident Mike Klaus Barke (GF ZDC), Thomas Kühnert (S&P-Gruppe), UV-Vizepräsident Dr. Mathias Reuschel (Vorsitzender S&P-Gruppe) **L** UV-Präsident Hartmut Bunsen begrüßt Vertreter des UV Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin: Präsidiumsmitglied Hannelore Glagla, Verbandsmitglied Berthold Fieber, Präsident Rolf Paukstat, Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schröder und Vizepräsident Karl-Heinz Garbe. (v.l.n.r.) | Fotos: Andreas Koslowski



Unterzeichnung durch Gerold Jürgens, Präsident UV Vorpommern, Rolf Paukstat, Präsident UV Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin, Frank Haacker, Präsident UV Rostock-Mittleres Mecklenburg, Hartmut Bunsen, Präsident UV Sachsen und Sprecher der IG, sowie Jürgen Sperlich, Präsident UV Sachsen-Anhalt | v. r. n. l.



AUFRUF DER INTERESSENGEMEINSCHAFT

Wirtschaft fordert Ende der Gewalt und politisches Handeln

Mit einem Aufruf an alle verbändeangehörigen Unternehmen und die Wirtschaft im Osten Deutschlands bekundet die Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin ihre Solidarität mit den hilfeschenden Menschen, die in den letzten Tagen, Wochen und Monaten auch in unsere Regionen kommen.

Bei Ihrer gemeinsamen Unterzeichnung verwiesen die Präsidenten auf die besondere Verantwortung, die sich aus der jüngsten Geschichte und den 25 Jahren andauernden Transferprozess ergeben. Gleichzeitig erheben die Wirtschaftsvertreter klare Forderungen an die Politik und erklären ihre Bereitschaft, sich mit eigenen Ideen und Aktivitäten in die gesamtgesellschaftliche Herausforderung konstruktiv einzubringen.

AUFRUF

Mit großer Sorge verfolgen die Mitglieder der Interessengemeinschaft der Unternehmerverbände Ostdeutschlands und Berlin die zunehmende Gewalt gegen hilfeschende Menschen. Es ist eine Schande, so der Präsident des UV Sachsen, Hartmut Bunsen, der zugleich Sprecher der Interessengemeinschaft ist, dass 25 Jahre nach der friedlichen Revolution und dem Fall der Mauer auch Menschen im Osten Deutschlands um Unversehrtheit und Leben fürchten müssen. Gerade wir Ostdeutschen, die am Ende eines totalitären und undemokratischen Systems Hilfe in unvorstellbarem Umfang erhalten haben, sollten mit Offenheit und solidarischen Verhalten unserer Verantwortung gegenüber Schutz und Perspektiven suchenden Asylbe-

werbern gerecht werden. Diese Menschen, die persönliches Leid erlebten, wie sie die Mehrheit der Deutschen seit Ende des 2. Weltkrieges und den damit verbundenen Vertreibungen zum Glück nie erfahren musste, verdienen unsere Zuwendung.

Gleichzeitig rufen wir alle Unternehmerinnen und Unternehmer in den rund 22.000 verbändeangehörigen Unternehmen und in der übrigen Wirtschaft zu einer intoleranten und konsequenten Haltung gegenüber Rassismus und Ausländerfeindlichkeit auf. „Keiner weiß besser wie wir, wie wichtig es ist, dass Deutschland als Exportnation Freizügigkeit und Toleranz länderübergreifend aufrechterhält. Im besonderen Maße verdanken die Wirtschaft und die Menschen in den neuen Bundesländern einen großen Teil der positiven Veränderungen und des Wohlstandes täglich gelebter Solidarität, wo der Stärkere dem Schwächeren hilfreich zur Seite steht“, so der Sprecher der landesweiten Kooperation regionaler Unternehmerverbände in Mecklenburg-Vorpommern, Rolf Paukstat.

Gleichzeitig erwarten die unterzeichnenden Präsidenten von der Politik ein zügiges, den besonderen Herausforderungen angepasstes Agieren auf nationaler und internationaler Ebene. Die Menschen in den von massenhafter Einwanderung betroffenen Ländern, zu denen auch Deutschland im Besonderen zählt, brauchen eine politische Orientierung und keine anhaltende Hilflosigkeit. Dazu zählen aus Sicht der Wirtschaft ein deutliches Bekenntnis zur gezielten Zuwanderung, schnelle und wirksam zu vollziehende Anerkennungsverfahren mit der darin enthaltenen Abschiebung bei Ablehnung und

die Schaffung von Voraussetzungen zur zügigen Integration Bleibeberechtigter. Sprach- und Integrationskurse sowie die Feststellung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im engen Dialog mit der örtlichen Wirtschaft bilden das Rückgrat für die Nutzung der vorhandenen Potenziale und ermöglichen den Hilfeschenden eine zukünftig angemessene soziale und gesellschaftliche Teilhabe. Die Wirtschaft im Osten Deutschlands ist bereit, dafür Verantwortung mit zu übernehmen.

BESCHÄFTIGUNG VON FLÜCHTLINGEN: WAS UNTERNEHMEN JETZT WISSEN SOLLTEN

Unternehmen, die sich mit dem Gedanken tragen, Asylsuchende bzw. Asylberechtigte zu beschäftigen oder auszubilden, erhalten bei der IHK zu Leipzig Informationen über die wichtigsten Fakten. Dazu stellt die IHK online eine Informationssammlung zur Verfügung. Dort finden Unternehmen Antworten auf folgende Fragen: Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Aufenthaltsstatus für die Beschäftigung? Wie können Flüchtlinge eine Ausbildung beginnen? Wie und wo können ausländische Abschlüsse anerkannt werden? Welche Ansprechpartner gibt es in der Region? Um den Bedarf und die Möglichkeiten zu erfassen, Flüchtlinge und Asylsuchende in Arbeit oder Ausbildung zu bringen, wird die IHK zu Leipzig Anfang Oktober eine Umfrage durchführen.

WWW.LEIPZIG.IHK.DE/INTEGRATION

ENERGIEMANAGEMENT IM FOKUS

Unternehmertreffen mit Stadtwerken Leipzig

Der Unternehmerverband Sachsen setzte im September seine erfolgreiche Veranstaltungsreihe mit den Stadtwerken Leipzig fort. Treffpunkt war das Verwaltungsgebäude im Zoo Leipzig. Diesmal stand das Thema 'Energiemanagement' im Fokus. Das langjährige UV-Mitgliedsunternehmen stellte anschaulich sein webbasiertes Energiemanagement-Portal vor, das es Unternehmen ermöglicht, ihren Energieverbrauch genau einzelnen Anlagen, Einrichtungen und Prozessen zuzuordnen. Die Leistungen reichen von der reinen Lastgang-Visualisierung bis hin zu detaillierten Reports und Verbrauchsanalysen und befähigt den Nutzer, Energiekosten vor allem durch die Optimierung von Prozessen zu senken.

Mit diesem Tool reagieren die Stadtwerke Leipzig auf die Forderung des Energiedienstleistungsgesetz (EDL-G), das Unternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern oder mehr als 50 Millionen Euro Jahresumsatz ein Energieaudit durchführen oder ein Energiemanagementsystem einführen müssen. Damit sollen die Betriebe verpflichtet werden, ihre energetische Situation konkret zu erfassen



UV-Präsident Hartmut Bunsen mit dem Team der Stadtwerke: Tanja Listner, Dirk Huth und Sebastian Roß.

sen und zu bewerten, um Energiekostentreiber wie veraltete Heiztechnik zu erkennen und auf den neuesten Stand der Technik zu bringen. Deutlich wurde während der Präsentation von Sebastian Roß und Dirk Huth von den Stadtwerken, dass das Energiemanagementportal auch für kleine und mittelständische Unternehmen interessant ist.

Abgerundet wurde der Abend mit einer Führung durch die im Mai neu eröffnete



André Kaldenhoff, Geschäftsbereichsleiter CCL (Mitte), führte nach dem Vortrag durch die neu eröffnete Kongresshalle.

Kongresshalle. André Kaldenhoff, Geschäftsbereichsleiter Congress Center Leipzig, stellte die vielfältigen Möglichkeiten für Veranstaltungen vor und erläuterte architektonische Besonderheiten wie den Mix aus Historie und Moderne.

Stadtwerke Leipzig | Tanja Listner
Telefon 0341 1215828 | tanja.listner@swl.de

EMPFANG IM RAHMEN DER LEIPZIG OPEN

UV-Urkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum an Noack & Neumann GmbH

Auch in diesem Jahr nutzte der UV Sachsen die LEIPZIG OPEN, um zu einem stimmungsvollen Empfang einzuladen. Für UV-Präsident Hartmut Bunsen und UV-Geschäftsführer Lars Schaller eine schöne Gelegenheit, Mitgliedern, Freunden und Partnern des Verbandes für die gute Zusammenarbeit zu danken. Eingeladen hatte auch die Noack & Neumann GmbH, die mit einer UV-Urkunde zum 25-jährigen Firmenjubiläum geehrt wurde. Kerngeschäft des Unternehmens ist professionelle Sicherheitstechnik und ein umfassender Sicherheitservice. Deshalb gab es im Rahmen des Abends auch eine Gesprächsrunde mit Leipzigs Polizeichef Bernd Merbitz zum Thema 'Sicherheit in Städten'.



UV-Präsident Hartmut Bunsen und UV-Geschäftsführer Lars Schaller überreichten die Urkunde an Ralf Noack, Enrico Neumann und Mike Barke. Dr. Mathias Reuschel gehörte zu den Gratulanten (rechts).

Dr. Mathias Reuschel, LTC-Präsident und UV-Vizepräsident, betonte im Laufe des Abends, dass Steffi Graf ein Grußwort geschrieben habe – eine große Ehre und Anerkennung für den Tennissport in Leipzig. Beim LEIPZIG OPEN 2015 Weltranglistenturnier für Damen treffen sich Profispielerinnen und internationale Nachwuchscracks aus der ganzen Welt auf der LTC-Anlage am Sportforum. Das Turnier ist Teil des ITF Pro Circuit und der Plan German Masters Series. Das Gesamtpreisgeld für Einzel und Doppel beträgt 15.000 US-Dollar.

www.leipzigopen.com

KLAUSURTAGUNG DES VERSORGENGSWERKES

Spende für 'Cup der Deutschen Einheit' übergeben

Im Rahmen der unterschiedlichen wirtschaftspolitischen Aktivitäten bei der 25. Hanse Sail fand auch in diesem Jahr wieder die Klausurtagung des Versorgungswerkes der Wirtschafts- und Unternehmerverbände



Mitteldeutschlands in Warnemünde statt. Seit 2014 ist das Versorgungswerk auch Partner der SIGNAL IDUNA in Mecklenburg Vorpommern für den Bereich Gewerbe.

Es ist mittlerweile Tradition, dass einmal jährlich die Unterstützer und Multiplikatoren zu einem Meinungsaustausch zusammenfinden. In diesem Jahr war Hans Peter Friedrich, stellvertretender Vorsitzender der CDU/CSU-Bundestagsfraktion zu Gast und informierte sich bei mecklenburgischen und mitteldeutschen Unternehmen über die aktuelle Situation. Die Geschäftsführerin der

Dr. Andreas Golbs, Hans Peter Friedrich, Rüdiger Lorch und Hermann Meier | v.l.n.r.

Landesverbände der Unternehmerverbände Rostock und Umgebung, Manuela Balan, sowie der Geschäftsführer Sachsen-Anhalt, Dr. Andreas Golbs, moderierten die entsprechenden Foren.

Im Rahmen der Veranstaltung übergab der Vorsitzende des Versorgungswerkes, Rüdiger Lorch zusammen mit dem Landesdirektor der SIGNAL IDUNA Gruppe, Hermann Meier, eine Scheck in Höhe von 5.000 Euro zur Unterstützung des 'Cups der Deutschen Einheit' an den Schirmherren Hans Peter Friedrich.

Laut Friedrich ein schönes Beispiel dafür, wie Wirtschaft und Politik sich gemeinsam um die Themen Sport und Jugendförderung nachhaltig kümmern.

UV-BRENNPUNKT - VON DR. AXEL SCHOBER

RECHT 4.0 - legal consequences of advanced technological developments in the Internet of Things

Der Mensch tut was er will wenn und weil er kann. So ist es auch bei der Digitalisierung der Industrie ('IoT'; 'M2M' etc.). Je komplexer, komprimierter und schneller die dabei vom Internet abhängigen Maschinen interagieren, umso mehr potenzieren sich auch die juristischen Fragen, insbesondere nach Datensicherheit (Übermittlung und Schutz vor Hacking), Dateneigentum (IP, Urheberchaft) und Steuerung der vertraglichen Verantwortlichkeit für Schadensersatz (Pflichtverletzungen in komplexen Beziehungsnetzen). Im Arbeitsrecht wird das Recht der informationellen Selbstbestimmung noch stärker in den Vordergrund rücken (z.B. Verfolgbarkeit von Bewegungsmustern bei innerbetrieblichen Bewegungen; notwendige Anonymisierung und Pseudonymisierung; auch bei zuordenbaren Geodaten im Kraftfahrzeugverkehr).

Die Juristen müssen weiterdenken, haben aktuell allerdings nur das vorhandene rechtliche Instrumentarium zur Verfügung, welches grundsätzlich von nur bipolaren Beziehungen ausgeht und dabei von han-

delnden Menschen. Wie aber, wenn in komplex vernetzten multipolaren M2M-Beziehungssystemen nur noch Softwareagenten den Vertragsabschluss herbeiführen (z.B. im Hochfrequenzhandel oder bei Logistikketten)? Wer administriert, wer nutzt, wer haftet bei Default (z.B. in Wertschöpfungsketten)? Was sind bei Verwendung von AGBs 'typischerweise vorhersehbare Schäden', für die bei der Verletzung von 'Kardinalpflichten' weitgehend uneinschränkbar gehaftet wird? Geographische Ländergrenzen spielen dabei übrigens technologisch keinerlei Rolle mehr, sehr wohl aber juristisch, d.h. man muss rechtsvergleichend und rechtsvereinheitlichend denken.

Dabei wird sich auch der Zivilprozess ändern, denn mit den technologischen Möglichkeiten (z.B. Speicherung und Verkörperung von produkt(sicherheits)relevanten Daten) werden sich die Grundzüge der Beweisführung ebenfalls ändern, in Richtung auf anglo-amerikanische Strukturprinzipien (Discovery proceedings). Qualifizierte Juristen mit hinreichender Analysefähigkeit

und Vorstellungskraft werden das vertrags-, IP- und Datenschutzrechtlich in den Griff bekommen, der Gesetzgeber wird allerdings neue Regularien schaffen müssen (z.B. bei 'Car2Car'-Unfällen) und erste verlässliche Gerichtsentscheidungen werden wir erst in 5 bis 10 Jahren bekommen.

Ganz klar wird auch hier der Lösungsweg sein, die neuen Aspekte auf die 2.000 Jahre alten Gedankengrundmuster der Jurisprudenz herunterzurechnen (wie es z.B. schon bei der Entwicklung des bisherigen IT-Rechts der Fall war). Zugleich wird Teamwork und Interdisziplinarität auch im juristisch-technologischen Bereich eine noch wesentlichere Rolle spielen. Darauf indes darf man sich freuen, denn hochqualifizierte Aufgaben interdisziplinär zu lösen ist befriedigend (macht einfach auch Spaß!).

Womit wir - diesmal allerdings mit juristischer Beteiligung - wieder am Anfang wären.

www.dr-schober.de



MITGLIEDERPORTRÄT

Heiko Agater Versicherungsfachmann

Seine erste Versicherung – eine Familienunfall-Police – verkaufte Heiko Agater vor 25 Jahren. Damals zog der 21jährige mit einer Sporttasche voller Formulare los und klingelt am Nachbarhaus. Die Familie von damals betreut er heute noch, was viel über seine Arbeitsweise aussagt. „Ich habe als Übungsleiter im Ringen früh die Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernommen. Die Mischung aus sportlichen Ehrgeiz und sozialer Kompetenz hat mich geprägt. Das Fachwissen entwickelt sich, aber den Respekt vor anderen und die Verantwortung für andere trägt man in sich.“

Das spiegelt sich auch in seinem sozialen Engagement wider. Sein Credo: Keine leeren

Worte sondern Taten mit viel Herz. Mit großer emotionaler Ernsthaftigkeit unterstützt er unter anderem das 'Myelin Projekt' und ist zuverlässiger Freund und Förderer junger Sportler wie Profi-Triathlet Christian Kramer und GP3 Rennfahrer Marvin Kirchhöfer. Mit Leidenschaft spricht Agater auch über seine Heimatstadt: „Ich bin gebürtiger, bekennender und glücklicher Leipziger!“ Mit Leidenschaft baute er sich auch seinen Kundenstamm auf. Seit 1990 ist die Generalagentur Heiko Agater verlässlicher Servicepunkt der Württembergischen Versicherung AG – mit Sitz im Herzen der Stadt. Er betreut zusammen mit seinen fünf Mitarbeitern 2.500 Kunden, hauptsächlich aus der Region Leipzig.

Unternehmern legt Heiko Agater zwei Versicherungen nahe: Die 'D&O-Police', sie schützt unter anderem das Privatvermögen von Managern und Vorständen, und die 'Cyber-Police'. „Sie ist die optimale Lösung gegen Internetkriminalität“, betont der Versicherungsspezialist. „IT-Risiken sind eine wachsende Bedrohung für Unternehmen und müssen ernst genommen werden.“

Heiko Agater – Versicherungsbüro
Jacobstraße 11 | 04105 Leipzig
Telefon 0341 9807615
kontakt@agater-versicherungen.de
www.agater-versicherungen.de



7. Leipziger Personalforum

Diversity

Erfolg durch personelle und kulturelle Vielfalt im Unternehmen

11. November 2015, 9:00 bis 18:00 Uhr
ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH
Am Ritterschlößchen 22, 04179 Leipzig

Aktuelle Informationen finden Sie unter:
www.leipziger-personalforum.de

Wie können Unternehmen unterschiedliche Talente ansprechen, um die Kreativität und Innovationsfähigkeit zu erhöhen, und um auf demographische und gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren? Welches Potenzial bieten gemischte Teams? Wie können Unternehmen die Vielfalt ihrer Mitarbeiter fördern? Welche Herausforderungen gehen damit einher? Das 7. Leipziger Personalforum stellt neue Entwicklungen, Ideen und Praxisbeispiele vor und bringt Führungskräfte mittelständischer Unternehmen und Personalexperten zusammen.



SUPPORT MIT DREI BÜROS IN SACHSEN DURCHGESTARTET

*Vermittlung von Menschen mit Behinderung in KMU:
Erfahrene Mitarbeiter stehen Arbeitgebern mit Rat und Tat zur Seite*

2014 wagte Alexandra Elsel den Sprung in die Selbständigkeit und eröffnete im Ammonhof Dresden eine Kantine. Dabei setzte sie nicht nur auf ein vielfältiges und frisches Speiseangebot, sondern auch auf ein junges und motiviertes Team. Nur bei der Küchenarbeit lief es wegen der unzuverlässigen Pauschalkräfte nicht immer rund. Die ideale Mitarbeiterin fand sie in Yvonne Weinhold, die im Rahmen ihrer Arbeit in einer Behindertenwerkstatt ein Praktikum in der Kantine machte. Vier Wochen lang sorgte die junge Frau für sauberes Geschirr und Ordnung in der Küche. Nach dem Praktikum dauerte es nicht lang und Yvonne Weinhold bewarb sich aus eigener Motivation heraus auf die Stelle. Für Alexandra Elsel ein Glücksfall. Trotzdem galt es erst die Frage zu klären, was alles bedacht werden muss, um einen Menschen mit Be-

hinderung einstellen zu können. Und genau da begann die Unterstützung durch support.

Ziel von support ist es, Menschen mit Behinderung in kleine und mittlere Unternehmen zu vermitteln sowie auch bei weiteren Arbeitgebern beruflich zu integrieren. Was 2010 als Projekt begann, ist in diesem Jahr in ein unbefristetes Regelangebot übergegangen. Deshalb gibt es seit Januar 2015 neben den bisherigen Ansprechpartnern in Chemnitz neue Anlaufstellen in Dresden und Leipzig. Erfahrene Mitarbeiter stehen Arbeitgebern mit Rat und Tat zur Seite, um Hemmschwellen zu überwinden, optimale Bedingungen für das Arbeitsverhältnis zu schaffen und alle Leistungen 'aus einer Hand' zu ermöglichen.

Alexandra Elsel bekam aus ihrem Bekanntenkreis den Tipp, sich an support zu

wenden. Für den Bereich Dresden und Ostsachsen sind Bettina Gacek und Thomas Walther Ansprechpartner. „Bei meinem ersten Besuch bei Alexandra Elsel ging es um Fragen wie Arbeitszeiten, Verdienst, Fördermöglichkeiten und was passieren würde, wenn ein Leistungsabfall eintritt“, zählt Bettina Gacek auf. „Im zweiten Schritt ging es darum, den

*Wir haben das Thema nicht
neu erfunden, sondern
Wege gesucht, das bestehende
Gute zu bündeln.*

Ein gutes Team: Kantinen-Inhaberin Alexandra Elsel und Mitarbeiterin Yvonne Weinhold (r.).



Kontakt zu unseren Kooperationspartnern aufzunehmen“, erläutert sie weiter. „Denn uns ist wichtig, dass ein Unternehmer nur noch einen Ansprechpartner hat. Er muss sich nicht allein durch Anträge arbeiten oder unzählige Wege erledigen.“

Die Idee, das Thema im Rahmen einer Projektarbeit in Angriff zu nehmen, hatte Gabriele Hofmann-Hunger, Leiterin der UV-Repräsentanz Südwestsachsen, bereits 2007. Schrittweise fanden sich aufgeschlossene Partner, die gemeinsam ein beeindruckendes Netzwerk aufbauten. Der Koordinator war Dr. Wolfgang Degner, Geschäftsführender Vorstand, Soziales Förderwerk Chemnitz e.V. Wichtige Verbündete waren von Beginn an auch das Integrationsamt Sachsen und das sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Kooperationen bestehen darüber hinaus unter anderem zu Agenturen für Arbeit, Jobcentern, dem UV Sachsen, den IHKS und HWKs – und das Netzwerk wächst weiter. „Wir haben das Thema nicht neu erfunden, sondern Wege gesucht, das bestehende Gute zu bündeln um zu vermeiden, dass Institutionen aneinander vorbeigieren. Wir haben uns dem Bedarf der Zeit angepasst“, hebt Dr. Wolfgang Degner hervor.

Auf vielfältige Weise stellen sich die neuen support-Teams in den Regionen vor. Im Rahmen des 7. Leipziger Personalforums am 11. November findet ein Workshop von support Leipzig/Nordsachsen statt. Für die Bildungs-, Job- und Gründermesse 'Karriere-Start' im Januar gestaltet support Dresden/Ostsachsen zusammen mit dem Amt für Wirtschaftsförderung eine Vortragsreihe. Und support Südwestsachsen plant für Ende des Jahres eine gemeinsame Informationsveranstaltung mit dem BVMW Zwickau.



Vom Wegbereiter zum Coach: Gabriele Hofmann-Hunger, UV Sachsen und Dr. Wolfgang Degner, Soziales Förderwerk

„In persönlichen Unternehmengesprächen und auf Veranstaltungen lernen wir Arbeitgeber kennen. Häufig erhalten wir aber auch Kontakte von unseren Netzwerkpartnern, bei denen schon ein Bedarf im Unternehmen besteht. In seltenen Fällen rufen Arbeitgeber direkt bei uns an, wie jetzt beispielsweise Alexandra Elsel bei unseren Kollegen in Dresden“, erklärt Claudia Teuchert von support Leipzig/Nordsachsen. „Liegt ein konkreter Personalbedarf vor, fahren wir in das Unternehmen, um in einem persönlichen Gespräch zu klären, für welche Arbeit ein neuer Mitarbeiter gesucht wird“, ergänzt Daniel Wiener von support Chemnitz/Südwestsachsen. „Dann nutzen wir unser Netzwerk der Leistungsträger, um passende Bewerber zu finden. Wichtig ist, dass alle Themen offen angesprochen werden, beispielsweise auch Fragen zum Kündigungsrecht.“

Die Ammonhof-Kantine ist nur ein Beispiel von vielen, bei denen support erfolgreich bei der Einstellung eines Mitarbeiters mit Behinderung helfen konnte. Langfristige

Arbeitsverhältnisse wurden in verschiedenen Branchen abgeschlossen, so auch in einem kleinen Handwerksbetrieb, einer Buchhaltung und in einem großen Logistikunternehmen für Bürobedarf. In Zeiten mangelnder Fachkräfte also eine sicherer Weg, sein Mitarbeiterteam kompetent zu verstärken.

Seit dem 1. September kommt Yvonne Weinhold jeden Wochentag pünktlich mit der S-Bahn aus Pirna. Von 10 bis 16 Uhr ist sie in der Ammonhof-Kantine. Die Arbeit macht ihr Spaß, auch das Miteinander im Team. Der Kundenstamm in der Kantine wächst – Qualität spricht sich eben herum. Mit Blick in die Zukunft möchte Alexandra Elsel auch Schritt für Schritt ihr Cateringangebot ausbauen. Über das Arbeitsverhältnis zu Yvonne sagt sie „Es passt einfach! Ich bin sehr zufrieden. Wenn die Zeit kommt, einen weiteren Mitarbeiter zu suchen, wende ich mich auf jeden Fall wieder an support.“

www.support-fuer-kmu.de



support Chemnitz/Südwestsachsen
Soziales Förderwerk e.V.
Kanzlerstraße 4 | 09112 Chemnitz
Doris Härtwig: Telefon 0371 6513351
doris.haertwig@support-fuer-kmu.de
Daniel Wiener: Telefon 0371 6513351
daniel.wiener@support-fuer-kmu.de



support Dresden/Ostsachsen
AWO Sonnenstein gemeinnützige GmbH
Herzberger Straße 24/26 | 01239 Dresden
Bettina Gacek: Telefon 0351 26745405
support@awo-sonnenstein.de
Thomas Walther: Telefon 0351 26745405
support@awo-sonnenstein.de



support Leipzig/Nordsachsen
Malteser Hilfsdienst e.V.
Meusdorfer Straße 10 | 04277 Leipzig
Claudia Teuchert: Telefon 0341 22536770
claudia.teuchert@support-fuer-kmu.de
Stephan Reise: Telefon 0341 22536781
stephan.reise@support-fuer-kmu.de

HERZLICH WILLKOMMEN

Jedes neue Mitglied bereichert den Verband und spiegelt die vielfältige Unternehmenslandschaft in Sachsen wider. Um den neuen Mitgliedern einen schnellen Einstieg in das bestehende Netzwerk zu ermöglichen, stellen Sie sich auf www.uv-sachsen.org und in der UV Aktuell vor.

OCCASEO AGENTUR FÜR MARKENKOMMUNIKATION 'LIVE'

Wir kreieren Events, Messen, Firmenjubiläen, Roadshows, Tagungen, Ausstellungen, Guerilla Marketing und jede Art von direkter Kommunikation von Mensch zu Mensch. Seit 2002 profitieren die Auftraggeber von der Wirkung unserer 'Live'-Maßnahmen nach dem Prinzip: Echte Menschen, echte Erlebnisse, echte Ergebnisse!

Wir schaffen keine Veranstaltung um der Veranstaltung willen. Sondern Live-Ereignisse, die Menschen involvieren, bewegen, überzeugen und zu den gewünschten Handlungen veranlassen. Denn darum geht es: Die Zielgruppe soll mit allen Sinnen erleben können, dass sich ein bestimmtes Produkt oder eine bestimmte Verhaltensänderung tatsächlich für sie lohnt. Da genügt es nicht, Botschaften einfach mit einer dicken, klebrigen Emotions-Soße zu übergießen, und mit hohlen Werbephrasen zu garnieren. Das positive Gefühl zu einer Marke zählt. Unsere Live-Erlebnisse schaffen dieses Gefühl. Ein Gefühl von Glaubwürdigkeit und Akzeptanz bei Mitarbeitern, Kunden und im Handel.



*Vicky Faltenbacher,
Leiterin Projektmanagement/
Kundenbeziehung und Jens Herrtrampf,
Gründer/Inhaber*

Damit das funktioniert, beginnt bei uns die Planung am Ziel. Am Kommunikationsziel. Um das zu verfolgen, bestreiten wir bei OCCASEO in einem erfahrenen Team aus Projektmanagern und Konzeptionern den Weg gemeinsam. Wir ermitteln zusammen

mit unseren Kunden den konkreten Bedarf von Unternehmen und antworten darauf mit strategischen Konzepten. Und die kommen nicht aus der Schublade. Denn selbst wenn es eigentlich nichts Neues mehr gibt, glauben wir trotzdem daran, Bewährtes neu zu kombinieren. Denn für jede Kunden-Aufgabe erarbeiten wir eine individuelle Lösung. Als Teil- oder Komplettleistung.

Unsere Projekte für Unternehmen wie Ferrari, GISA, Comparex, arvato, enviaM oder Porsche haben gezeigt, wie man Kunden, Partner und Kollegen für sich gewinnen kann. Langfristig. Einen neuen Beweis treten wir immer wieder leidenschaftlich gern an!

OCCASEO – Meetings.Events.Incentives.
Jens Herrtrampf
Klostergasse 3 | 04109 Leipzig
Telefon 0341 5861740
kontakt@occaseo.de
www.occaseo.de

LVZ LOGISTIK GMBH

Wir sind die Post für Leipzig! Als regionaler privater Postdienstleister mit bundesweitem Versand haben wir einen festen Platz am hiesigen Markt eingenommen.

1998 erhielten wir die offizielle Lizenz zur gewerbsmäßigen Beförderung von Briefsendungen. 1999 begann unser Unternehmen mit der Briefzustellung; unseren Kunden steht also ein Know-how aus 16 Jahren Sendungszustellung zur Verfügung. Jeden Tag sind unsere 785 Zusteller in der Region unterwegs, um Postsendungen an Firmen und private Haushalte zu verteilen. Mit 320 Briefkästen und 400 Servicestellen sind wir im gesamten Postleitzahlenbereich 04 vertreten. Unser Unternehmen steht für zuverlässigen und günstigen Versand – deutschlandweit.

Als Gesellschafter des Logistiknetzwerkes 'P2 – Die zweite Post' und Zustellpartner des Logistiknetzwerkes 'mail alliance' kooperieren wir mit Partnern im gesamten Bundesgebiet. Ihre Briefe, Einschreiben, Pakete, aber



Andreas Erzkamp,
Geschäftsführer
der LVZ Logistik GmbH

auch Kataloge, Zeitschriften und unadressierte Postwurfsendungen sind bei uns in sicheren Händen. Ab einer Menge von 20 Sendungen holen wir unfrankierten Postsendungen

innerhalb einer vereinbarten Zeit bei unseren gewerblichen Kunden ab. Mit modernster Technik sortieren wir Ihre Postsendungen, dass sie deutschlandweit schnell und sicher beim Adressaten ankommen. Auf Grundlage der durch modernste Sortiertechnik erfassten Sendungsmengen erhalten unsere Kunden eine Sammelrechnung mit ausgewiesener Mehrwertsteuer für den gesamten Abrechnungszeitraum des Vormonats.

Da der Klima- und Umweltschutz einen festen Bestandteil in unserer Unternehmensphilosophie darstellt, ist unser Anspruch, wirtschaftliche Ziele und ökologische Aspekte in Einklang zu bringen.

LVZ Logistik GmbH,
Andreas Erzkamp, Geschäftsführer
Druckereistraße 1 | 04159 Leipzig
Telefon 0341 21811530
buero@erzkamp@lvz.de | www.lvz-post.de

ENK LEIPZIG GMBH

Das Besondere im Natürlichen finden – dieses Motto ist seit 15 Jahren der Arbeits hintergrund von ENK Leipzig. Handwerkliche Perfektion, kreative Ideen und frisches Denken für gutes Essen sind die Basis des Unternehmens. Insgesamt werden 70 Mitarbeiter bei ENK beschäftigt. Neben den Restaurants PILOT, MAX ENK und Cafe Gloria, wuchs in den letzten Jahren zunehmend die Verantwortung für Catering, Gastronomieverwaltung und den dazugehörigen Servicedienstleistungen.

ENK kocht zu fast jeder Gelegenheit auch an außergewöhnlichen Orten und entwickelt maßgeschneiderte Konzepte nach den Anforderungen seiner Kunden. Insgesamt werden jährlich über 200 Cateringveranstaltungen realisiert und individuell den Anforderungen angepasst – von Tagungs- und Seminarbetreuung, Kulturveranstaltung, Gala, Messe, Hochzeit, Familienfeierlichkeit – mit bis zu 5.000 Gästen. Zu den großen Herausforderungen in den letzten Jahren zählten unter anderem die Eröff-



Dietrich Enk
Inhaber der ENK Leipzig GmbH

nung des BMW-Werks, eine Gala von Neo Rauch im Museum der Bildenden Künste, der Neujahrsempfang der KPMG, das FIFA-Executiv-Dinner im Alten Rathaus, das Eröffnungsdinner des DHL-Hub, das BITZER Betriebsjubiläum, der Empfang des Bundespräsidenten im Rahmen der Eröffnung des

Bach-Archivs sowie das VIP-Catering in der Red Bull Arena Leipzig.

Neben dem Catering hat ENK in den letzten Jahren eine umfassende Kompetenz für Veranstaltungsorte und ein feines Näschen für passende Orte und Stimmungen entwickelt. Nun mehr im 4. Jahr betreuen wir das komplette Locationmanagement der asi Panometer Leipzig und Dresden. Viele weitere besondere Orte sind in Leipzig und Umgebung hinzugekommen. Vertrauen Sie unseren Fähigkeiten, unserer Neugier und unserem Drang nach immer neuen Taten. ENK tafelt auf. Für Freunde, Kunden und Gäste. Und gerne auch für Sie. Fast jeder Ort. Jede Gelegenheit.

ENK Leipzig GmbH
Dietrich Enk
Lange Reihe 6 | 04299 Leipzig
Telefon 0341 35138360
info@enk-leipzig.de
www.enk-leipzig.de

TERMINE

BUSINESS CHAMPION: WIRTSCHAFT TRIFFT SPORT

26. OKTOBER 2015

Business Champion: Wirtschaft trifft Sport
Organisatoren: Netzwerk concept4sport
Olympiastützpunkt Leipzig, IHK zu Leipzig
Ort: LVZ-Kuppelhalle, Peterssteinweg 19, 04107
Leipzig | Zeit: 17 bis 21 Uhr | Ziel: Erfolgreiche
Sportler und zukünftige Talente treffen Vertreter
aus Wirtschaft, Sport und Politik
Informationen auf
www.leipzig.ihk.de/ihre-ihk/veranstaltungen

JAHRESVERANSTALTUNG

27. OKTOBER 2015

Jahresveranstaltung der sächsischen Allianz für
Beschäftigungsförderung von Menschen mit
Behinderung | 16.30 bis 19 Uhr
Ort: Konferenzraum Erdgeschoss der
IHK zu Leipzig, Goerdelerring 5, 04109 Leipzig
Anmeldung: Gabriele Hofmann-Hunger,
0371 49512912, chemnitz@uv-sachsen.org

1. SÄCHSISCHE FACHKRÄFTESYMPOSIUM

27. OKTOBER 2015

1. Sächsische Fachkräftesymposium in
Zusammenarbeit mit Innovationsverbund
Maschinenbau Sachsen VEMASinnovativ und
Verband Sächsischer Bildungsinstitute
Schirmherr: Martin Dulig, Sächsischer
Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
9 bis 17 Uhr Ort: Innovationsverbund
Maschinenbau Sachsen VEMASinnovativ,
Reichenhainer Straße 88, 09126 Chemnitz
Informationen: www.fachkraeftewoche.de

UNTERNEHMERWISSEN KOMPAKT

02. NOVEMBER 2015

Veranstaltungsreihe 'Unternehmerwissen kompakt –
Experten geben Antwort' | Thema: 'Wie kommt
mein Unternehmen in die Medien?' | 17 bis 19 Uhr
Ort: Solaristurm Chemnitz, Raum K1/K2,
Neefestraße 88, 09116 Chemnitz
Anmeldung: Gabriele Hofmann-Hunger, Telefon
0371 49512912, chemnitz@uv-sachsen.org

JAHRESGESPRÄCH MIT OBM JUNG

10. NOVEMBER 2015

Traditionelles Jahresabschlussgespräch mit Leipziger
Oberbürgermeister Burkhard Jung | Podium mit
IHK-Präsident Wolfgang Topf, HWK-Präsident
Claus Gröhn, UV-Präsident Hartmut Bunsen, GfL-
Präsident Dr. Mathias Reuschel | Beginn 19.30 Uhr
Ort: Historischer Sitzungssaal der Deutschen Bank
Leipzig, Martin-Luther-Ring 2, 04109 Leipzig
Anmeldung: Denise Greibig, Telefon 0341
52625844, denise.greibig@uv-sachsen.org

WELTMARKTFÜHRERFORUM 2015

11. BIS 13. NOVEMBER 2015

Weltmarktführerforum 2015
Ort: Hotel de Pologne, Hainstraße 16, 04109 Leipzig
Begrenztes Kartenkontingent zum
Sonderpreis für UV-Mitglieder
Anmeldung: Denise Greibig, 0341 52625844,
denise.greibig@uv-sachsen.org
Informationen auf
www.weltmarktfuehrerforum-leipzig.de

7. LEIPZIGER PERSONALFORUM

Erfolg durch personelle und kulturelle Vielfalt im Unternehmen

Wie können Unternehmen unterschiedliche Talente ansprechen, um die Kreativität und Innovationsfähigkeit zu erhöhen, und um auf demographische und gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren? Welches Potenzial bieten gemischte Teams? Wie können Unternehmen die Vielfalt ihrer Mitarbeiter fördern? Welche Herausforderungen gehen damit einher?

Das 7. Leipziger Personalforum stellt neue Entwicklungen, Ideen und Praxisbeispiele vor und bringt Führungskräfte mittelständischer Unternehmen und Personalexperten zusammen. Das Personal-

forum unter dem Motto 'Diversity – Erfolg durch personelle und kulturelle Vielfalt im Unternehmen' findet im ZAW Zentrum für Aus- und Weiterbildung Leipzig GmbH, Am Ritterschloßchen 22 statt. Termin ist der 11. November 2015, von 9 bis 18 Uhr.

Das Leipziger Personalforum ist eine gemeinsame Veranstaltung der IHK zu Leipzig und Unternehmerverband Sachsen in Zusammenarbeit mit der ZAW Leipzig GmbH und der Agentur gala royale – special events.

www.leipziger-personalforum.de

IHK ZU LEIPZIG – WAHL 2016

Die Regionale Wirtschaft braucht Ihre Stimme

Wahlberechtigte können sich mit Unterstützung von drei weiteren Firmen aus der Wahlgruppe für einen Sitz in der IHK-Vollversammlung bewerben. „Wir würden uns freuen, wenn sich viele UV-Mitglieder aus der Leipziger Region dieser Herausforderung stellen würden“, betont UV-Präsident Hartmut Bunsen. „Wir werden diese Mitgliedsunter-

nehmen in den nächsten Ausgaben der UV AKTUELL vorstellen und Unterstützung bei der Auswahl der Befürworter geben.“

Denise Greibig | UV-Geschäftsstelle Leipzig
Telefon 0341 52625844
denise.greibig@uv-sachsen.org

25. SÄCHSISCHER UNTERNEHMERBALL

14. November 2015: Bewegte Vergangenheit – Tanzende Zukunft

Der 25. Sächsische Unternehmerball im Hotel 'The Westin Leipzig' wird ein ganz besonderer Abend. Denn es wird nicht einfach nur 25 Jahre Unternehmensgeschichte gefeiert, sondern sie wird auch erzählt. Eine tänzerische Zeitreise! Die Leitmotive werden durch die Dresdner Breakdance-Crew 'The Saxonz' inszeniert. 20 Uhr beginnt der Ball, 20.45 Uhr eröffnet das Buffet, 21.15 Uhr hebt sich

der Vorhang für die Show sowie ausgiebige Tanzrunden. Um Mitternacht steht noch ein Imbiss bereit, bevor bis in die Morgenstunden hinein weiter getanzt werden kann. Für Kinderbetreuung wird gesorgt.

Denise Greibig | UV-Geschäftsstelle Leipzig
0341 52625844 | denise.greibig@uv-sachsen.org

REGRESSFORDERUNGEN ÜBER DIE BETRIEBSHAFTPFLICHT GEDECKT

Versicherungslücke existiert nicht

Entgegen anders lautenden Informationen sind Regressforderungen von Sozialversicherungsträgern gegen Betriebsinhaber nach Arbeitsunfällen über die Betriebshaftpflichtversicherung gedeckt.

Seit letztem Jahr stiften vermeintliche Experten mit falschen Informationen Verwirrung in Betrieben und Berufsstandsorganisationen. Sie verweisen darauf, dass die Betriebshaftpflicht oft nicht zuständig sei, wenn etwa Versäumnisse eines Vorgesetzten zu einem Arbeitsunfall mit weitreichenden Folgen führen. Hat dieser nämlich grob fahrlässig gehandelt, nimmt ihn der zuständige Sozialversicherungsträger, beispielsweise die Berufsgenossenschaft, nicht selten in Regress. Bei schweren Unfällen können da leicht Beträge im oberen fünfstelligen Bereich zusammenkommen. Diese Regressforderungen müssten dann im Rahmen einer Durchgriffshaftung vom Geschäfts-

führer oder Betriebsinhaber angeblich aus eigener Tasche bezahlt werden.

Doch dem ist nicht so, denn diese vermeintliche Versicherungslücke existiert nicht. Das Oberlandesgericht Koblenz hat in einem Urteil zu einem Musterfall (AZ 2 U 574/12) eindeutig festgestellt, dass „der Betriebshaftpflichtversicherer der Arbeitgeberin des Beklagten für den vom Beklagten verursachten Schaden einzutreten habe.“ Geklagt hatte die Berufsgenossenschaft gegen einen Angestellten, dessen Versäumnisse den Arbeitsunfall eines Versicherten verursacht hatten. Regressforderungen des Sozialversicherungsträgers sind über die Betriebshaftpflicht abgesichert. Hier bietet die SIGNAL IDUNA passgenauen Versicherungsschutz. Eine separate D&O-Police für Geschäftsführer und Betriebsinhaber ist in diesem Zusammenhang überflüssig.



Fragen beantworten das Versorgungswerk der Unternehmerverbände Mitteldeutschlands e.V. und die Spezialisten der SIGNAL IDUNA mit den Filialdirektionen Leipzig, Dresden, Chemnitz, Halle, Gera und Magdeburg. Anfragen bitte telefonisch an 0341 2579120, per Fax an 0341 2579180 oder per Mail an info@versorgungswerk-uvv.de | Informationen unter www.versorgungswerk-uvv.org, www.belegschaftsversorgung.de

- ↳ 20 Jahre berufliche Erfahrung im Wirtschaftsrecht
- ↳ 20 years of professional experience in business law
- ↳ 20 ans d'expérience professionnelle dans le droit des affaires

www.dr-schober.de

RA Dr. jur. Axel Schober

Technologie Zentrum Dresden
Gostritzer Straße 67 · 01217 Dresden
Telefon (0351) 8718505

**DRE
GAB**

Dresdner Gabelstapler GmbH

Verkauf - Service - Vermietung



Für Sie ständig im Angebot:
Neugeräte
Gebrauchtgeräte m. Garantie
Regalanlagen

Lessingstraße 12,
01465 Dresden-Langebrück
Hinterer Ring 3,
08233 Treuen (Vogtland)

 03 52 01 / 72 00
www.dregab.de

STEUER AKTUELL

Aufstockung eines Investitionsabzugsbetrags im Folgejahr

Ist eine bestimmte Betriebsgröße nicht überschritten, eine Investitionsabsicht vorhanden und macht der Unternehmer Angaben zum begünstigten Wirtschaftsgut, kann er für die künftige Anschaffung oder Herstellung eines abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsguts des Anlagevermögens bis zu 40 Prozent der voraussichtlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten gewinnmindernd abziehen (Investitionsabzugsbetrag). Entgegen der Auffassung der Finanzverwaltung kann ein Investitionsabzugsbetrag, der bereits in einem Vorjahr abgezogen worden ist, ohne dabei die absolute Höchstgrenze von 200.000 Euro je Betrieb oder die relative

Höchstgrenze von 40 Prozent der voraussichtlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten zu erreichen, in einem Folgejahr innerhalb des dreijährigen Investitionszeitraums bis zum Erreichen der genannten Höchstgrenzen aufgestockt werden. (Quelle: Urteil des Bundesfinanzhofs vom 12. November 2014, X R 4/13)

B & P Wirtschafts- und
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Telefon 0351 465230
kanzlei@steuerberatung-sachsen.de
www.steuerberatung-sachsen.de

VERSICHERUNG AKTUELL

Sorgenkind: Die Anfechtung bereits bezahlter Forderungen

Die meisten Unternehmen haben schon einmal schwächelnden Kunden Ratenzahlungen eingeräumt. Wenn man merkt, dass ein Geschäftspartner Zahlungsschwierigkeiten hat, sollte man den Kontakt möglichst schnell einstellen. Im Fall einer Insolvenz könnte es Jahre später sonst noch teuer werden. Die Unternehmen gehen damit ein großes Risiko ein. Die Anfechtung bereits bezahlter Forderungen – die sogenannte Insolvenzanfechtung – betrifft in der Regel die letzten Monate vor der Beantragung des Insolvenzverfahrens.

In dieser Krisenzeit des Schuldners vor dessen endgültigem Aus kann der Insolvenzverwalter davon ausgehen, dass den Gläubigern eine kommende Zahlungsunfähigkeit offenkundig gewesen sei. Bei Kenntnis der Schiefelage des Kunden lassen sich allerdings sogar Zahlungen der letzten zehn Jahre vor Beantragung des Insolvenzverfahrens anfechten. Dazu kann es ausreichen, dass es in dieser Zeit beim Kunden Anzeichen für eine drohende Insolvenz gab. Das heißt: Die Insolvenzverwalter dürfen das bereits geflossene Geld von den Gläubigern zurückfordern. Und das für einen Zeitraum von zehn Jahren! Gemäß der aktuellen Rechtslage ist eine Zah-

lung anfechtbar, wenn Sie als Gläubiger den Vorsatz des Schuldners kannten, andere Gläubiger zu benachteiligen. Das wird nach dem Gesetz schon vermutet, wenn Sie wussten, dass ihm Zahlungsunfähigkeit droht. Gemäß BGH wird eine solche Kenntnis bereits aus Beweisanzeichen wie schleppender Zahlungen und Ratenzahlungsvereinbarungen abgeleitet. Der Bundesverband der Deutschen Industrie stellt seit einigen Jahren eine deutliche Zunahme von Insolvenzverschleppungen fest.

Eine Insolvenzanfechtung kann für Ihr Unternehmen zu hohen Verlusten führen, für die in der Bilanz in der Regel keine Rückstellungen gebildet wurden. Im schlimmsten Fall ist die Existenz bedroht. Die gute Nachricht: Mit einer Anfechtungsversicherung können Sie sich vor diesem Risiko schützen. Sie ist eine beruhigende Ergänzung in Ihrem Schutz vor Forderungsausfall. Und Sie sichern damit Ihr Eigenkapital und Ihre Liquidität.

Wirth GmbH | Versicherungsmakler
Dipl.-Math Andrea Wirth | Telefon 03726 720973
info@wirth-vm.de | wirth-vm.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Unternehmerverband Sachsen e.V.
www.uv-sachsen.org

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Lars Schaller | Geschäftsführer

GESCHÄFTSSTELLE LEIPZIG

Bergweg 7 | 04356 Leipzig
T +49 341 52625844 | F +49 341 52625833
lars.schaller@uv-sachsen.org
denise.greibig@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE DRESDEN

Postadresse: Semperstraße 2b | 01069 Dresden
Besucheradresse: Semperstraße 2a
T +49 351 8996467 | F +49 351 8996749
dresden@uv-sachsen.org

GESCHÄFTSSTELLE CHEMNITZ

Gabriele Hofmann-Hunger
Marianne-Brandt-Straße 4 | 09112 Chemnitz
T +49 371 49512912 | F +49 371 49512916
chemnitz@uv-sachsen.org

VERSORGUNGSWERK DER UNTERNEHMERVERBÄNDE MITTELDEUTSCHLANDS

Rüdiger Lorch | Vorsitzender
Riesaer Straße 72-74 | 04328 Leipzig
T +49 341 2579123 | F +49 341 2579117
info@vuvm.de

CHEFREDAKTION/ANZEIGEN

Agentur Koslowski
Gottschedstraße 45 | 04109 Leipzig
T +49 341 9628323 | F +49 341 9628324
koslowski@uv-sachsen.org

LAYOUT/SATZ

RAUM ZWEI
Agentur für visuelle Kommunikation
Peterssteinweg 10 | 04107 Leipzig
T +49 341 30326760 | F +49 341 30326768
www.raum-zwei.com
uvaktuell@raum-zwei.com

DRUCK

Repromedia Leipzig GmbH
Johannisplatz 21 | 04103 Leipzig
T +49 341 1405890 | F +49 341 14063321
www.repromedia-leipzig.de
info@repromedia-leipzig.de

ERSCHEINUNG

Vierteljährlich für Mitglieder des UV im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Einzelpreis: 1,50 Euro.
Für die Richtigkeit der Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich. Es besteht kein Veröffentlichungsrecht.

REDAKTIONS-/ANZEIGENSCHLUSS

Ausgabe 4. Quartal 2015: 30. November 2015



ARBEITSRECHT AKTUELL

Schätzung von Überstunden

Wollen Arbeitnehmer die Vergütung geleisteter Überstunden geltend machen, so mussten sie bisher konkret darlegen und beweisen, an welchem Tag und zu welcher Zeit sie über ihre vertragliche Verpflichtung hinaus gearbeitet haben und dass dies vom Arbeitgeber angeordnet oder geduldet war. Das BAG hat diese strengen Anforderungen mit Urteil vom 25. März 2015 (Aktz.: 5 AZR 602/13) gelockert. Worum ging es?

Die Arbeitgeberin betreibt ein privates Omnibusunternehmen. Der Kläger war als Busfahrer im Linienverkehr beschäftigt. Der Arbeitsvertrag regelt, dass der Kläger 'in Vollzeit' arbeite, ihm die Arbeitszeit bekannt sei und er auch am Wochenende zur Arbeitstätigkeit herangezogen werden könne. Zu seinen Aufgaben gehörte auch eine Abfahrtskontrolle des Fahrzeugs vor Fahrtbeginn sowie das Betanken, Waschen und besenreine Säubern nach dem Fahrdienst. Der Kläger hat ausgehend von einer regelmäßigen Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche Überstundenvergütung verlangt. Die Arbeitgeberin wandte hiergegen ein, dass der Kläger als Arbeitszeit die Zeit geschuldet habe, die er zur Erledigung der ihm übertragenen Aufgaben benötigte.

Das LAG hat auf die Berufung des Klägers der Klage teilweise stattgegeben und die geleisteten Überstunden geschätzt. Dieser Entscheidung hat sich das BAG im Revisionsverfahren angeschlossen.

Ein Arbeitnehmer dürfe die Angabe, dass er 'in Vollzeit' angestellt werde, so verstehen, dass die regelmäßige Arbeitszeit unter Zugrundelegung einer 5-Tage-Woche und der in § 3 ArbZG vorgesehenen acht Stunden arbeitstäglich 40 Wochenstunden betrage. Solle mit der Formulierung 'in Voll-

zeit' die nach dem ArbZG geltende zulässige Höchstgrenze der Arbeitszeit ausgeschöpft werden, müsse dies durch eine konkrete Stundenangabe oder zumindest eine hinreichend bestimmte Bezugnahme auf den Arbeitszeitrahmen des ArbZG klargestellt werden. Aufgrund dieser möglichen Auslegung des Arbeitsvertrags komme es auf die betriebsübliche höhere Arbeitszeit nicht an. Es bestehe nach § 612 Abs. 1 BGB auch eine Vergütungserwartung im Hinblick auf die geleisteten Überstunden, zumal der für den Wirtschaftszweig geltende Tarifvertrag sogar Überstundenzuschläge regele.

Könne der Arbeitnehmer seiner Darlegungs- und Beweislast im Prozess nicht für jede einzelne Stunde nachkommen und stehe fest, dass er Überstunden geleistet hat, so könne das Gericht den Mindestumfang der Überstunden schätzen.

Praxistipp: Das BAG lockert die Anforderungen zur Geltendmachung von Überstunden erheblich, zumal es darauf hinweist, dass die von dem Tatsachengericht vorgenommene Schätzung nur eingeschränkt auf Ermessensfehler, sprich: auf Willkür, überprüft werden könne. Arbeitgeber sollten daher darauf achten, die von dem Arbeitnehmer zu leistende Arbeitszeit klar zu regeln und die geleisteten Arbeitsstunden zu dokumentieren, um einer etwaigen Klage des Arbeitnehmers ausreichend begegnen zu können und eine – möglicherweise ungünstigere – Schätzung durch das Gericht zu umgehen.

Dr. Iris Henkel | Rechtsanwältin, Fachanwältin für Arbeitsrecht | PETERSEN HARDRAHT
Rechtsanwälte Steuerberater Partnerschaft mbB
www.petersenhardraht.de



Informationen und Nachrichten aus dem EUROPÄISCHEN PARLAMENT

HERMANN WINKLER | CDU

Europa muss in der Flüchtlingsfrage an einem Strang ziehen

Immer wieder führen uns in diesen Tagen eindringliche Bilder und tragische Schicksale das Scheitern der europäischen Asylpolitik vor Augen. Die EU, die sich auch als Verantwortungs- und Solidargemeinschaft versteht und diesem Verständnis in der Vergangenheit durch Transferleistungen Ausdruck verliehen hat, zerfällt in dieser Frage in nationale Egoismen. Gerade in schwierigen Zeiten, in denen es auf gemeinsame Lösungen ankäme, vermissen wir eine europäische Einigung.

Die Zeit des endlosen Diskutierens ist endgültig vorbei. Stattdessen muss die EU-Kommission, die Präsident Juncker vollmundig als „politische Kommission“ ausgerufen hat, endlich die nicht länger funktionierenden Regularien wie den Schengener Grenzkodex oder die Dublin-Verordnung hinterfra-

gen und einen konkreten Vorschlag für einen dauerhaften Verteilungsmechanismus vorlegen, der auch mit wirksamen Sanktionsmöglichkeiten bewehrt sein muss.

Staaten, die keine oder nur wenige Asylbewerber aufnehmen, könnten beispielsweise den Anspruch auf EU-Fördermittel verlieren. Mittelfristig muss die Erfüllung einer Aufnahmequote bei Asylbewerbern zum verpflichtenden Kriterium für die Zuteilung von so genannten Strukturfondsmitteln werden, deren Verteilung sich bislang nach dem Bruttoinlandsprodukt richtet. Für die laufende Förderperiode bis 2020 stehen in der gesamten Europäischen Union 351,8 Mrd. Euro zur Verfügung. Andererseits muss Staaten wie Ungarn auch geholfen werden, dem plötzlichen Andrang von Flüchtenden

Herr zu werden. Eine pauschale Verurteilung Ungarns, weil sie als Einzige zurzeit EU-Recht einhalten und ihre EU-Außengrenze zu Serbien sichern hilft da auch nicht weiter.

Es ist nicht akzeptabel, dass allein Deutschland derzeit fast 40 Prozent aller Asylbewerber in der EU aufnimmt, während sich vor allem osteuropäische Mitglieder dem verweigern. Denn gerade die vehementesten Gegner einer Verteilungsquote für Flüchtlinge in der EU, unter anderem Polen, Tschechien und die baltischen Staaten, gehören zugleich zu den größten Nettoempfängern von EU-Mitteln. Wollen diese Staaten also weiterhin von der europäischen Solidarität profitieren, müssen sie auch im Rahmen ihrer Möglichkeiten einen Beitrag zur Bewältigung der drängenden Asylfrage leisten.

CONSTANZE KREHL | SPD

Gut so: Kehrtwende bei TTIP-Investitionsschutz

In den Verhandlungen zum transatlantischen Freihandelsabkommen TTIP gibt es deutliche Fortschritte: Der umstrittene Investor-Staat-Streitschlichtungsmechanismus (ISDS) dürfte mit einem neuen Vorschlag für Investitionsschutz vom Tisch sein. Die EU-Kommission stellte Mitte September den Entwurf für ein neues Instrument zum Investitionsschutz in EU-Handelsverträgen vor. Nicht zuletzt durch öffentlichen und politischen Druck vor allem aus dem EU-Parlament war die Kommission gezwungen, eine Alternative zum ISDS zu finden. Dass die Forderungen der Sozialdemokraten aus dem Europäischen Parlament und den Mitgliedstaaten den neuen Kommissionsvorschlag so maßgeblich prägen, ist ein voller Erfolg.

Das neue Instrument in Form eines Gerichtshofes soll auf einem Pool von 15 Richtern aufbauen (fünf EU-Richter, fünf US-Richter und fünf aus Drittstaaten). Diese werden von den Vertragsparteien, also den Staaten, nominiert, müssen höchste Anforderungen erfüllen und dürfen ausschließlich in dieser Funktion tätig sein – eine entscheidende Verbesserung gegenüber dem ISDS.

Auch das Recht von Staaten, im Sinne des Allgemeinwohls zu regulieren, ist fest in dem neuen Instrument verankert – inklusive einer Nicht-Stabilisierungsklausel: Investoren wird das Recht genommen, eine Änderung des regulatorischen Umfelds als Klagegrund zu nehmen.

Nach einer ersten Prüfung des Textes werden sich die Sozialdemokraten im Europäischen Parlament insbesondere für die Verankerung von Pflichten von Investoren für die soziale Verantwortung in Unternehmen und eine weitere Verengung des Anwendungsbereiches des Instrumentes auf Nicht-Diskriminierung einsetzen. Zudem wollen wir, dass dieses Instrument alle bestehenden Investitionsabkommen der EU und ihrer Mitgliedstaaten ersetzt.

Der Entwurf wird nun im Europäischen Parlament und von den EU-Mitgliedstaaten diskutiert, bevor die Europäische Kommission sich auf ein endgültiges Instrument festlegt. Ende des Jahres soll es in die TTIP-Verhandlungen eingebracht werden.



Hotel am Schlosspark

★★★★

Bringen Sie Bewegung in Ihre Weihnachtsfeier!

Unsere Angebote:

- „Knigge-Essen“ – die Bewegung im Kopf
- „Weiß und heiß“ – feuriges Warm-up im Freien
- „Crossgolf“ – schlägerschwingend im Schnee
- „TeamSpaß“ – Bewegung + ein Sack voll Spaß



Das BEST WESTERN Hotel am Schlosspark Lichtenwalde zwischen Dresden und Chemnitz positioniert sich mit einem besonderen Tagungsformat. Dort bestimmt das Motto „Lüften Sie Ihre Tagung!“ die Veranstaltungen. Luft, Bewegung und leichtes Essen sind die drei Bausteine, die Tagungen effizienter und lockerer ablaufen lassen.

Dieses Konzept wird im Winter mit dem Motto „Bewegen Sie Ihre Weihnachtsfeier!“ fortgesetzt. „Aktivität, am besten draußen, kurbelt das ganze Jahr über unsere Kreativität an“, sagt Hoteldirektorin Ines Hanisch-Lupaschko und fügt hinzu: „Wir laden Unternehmen ein, unsere Angebote und die naturschöne Lage unseres Hotels auch in der kalten Jahreszeit zu entdecken.“

Luft, Bewegung und leichtes Essen dominieren auch die aktuellen Winterangebote. Bei „Weiß und heiß“ etwa werden Sie im Freien an einer Feuerschale mit weißem Glühwein vom sächsischen Weingut Schloss Wackerbarth empfangen – ein stimmungsvolles Warm-up für Ihre Weihnachtsfeier. Später genießen Sie im Hotel mit Blick auf das Zschopautal kulinarische Köstlichkeiten.

Noch beweglicher ist das Angebot „Crossgolf“, beim winterlichen Golfen gehts raus. Spaß, Bewegung und das Miteinander im Team stehen an erster Stelle. Und falls Sie sich für Ihre Weihnachtsfeier Bewegung im Kopf wünschen, ist das Angebot „Knigge-Essen“ das Richtige für Sie. Während des winterlichen 3-Gang-Menüs zeigt der Knigge-Coach Tilo Kühl-Schimmel Ihnen und Ihrem Team, was gute Tischmanieren sind.

BEST WESTERN Hotel am Schloßpark

August-Bebel-Straße 1 | 09577 Lichtenwalde

Telefon: 037206 – 882 0 | Telefax: 037206 – 882 882

info@lichtenwalde.bestwestern.de

Mehr Informationen

www.hotel-lichtenwalde.de





Milkschokolade
Erfinder: Gottfried Heinrich Jordan
und August Friedrich Timaeus
Deutschland, Dresden, 1839

**Nutzen Sie auch unsere
regionale Immobilienkompetenz.**

Passende Zutaten. Made in Germany. Für den Mittelstand in Mitteldeutschland.

Aus einer genialen Idee und den richtigen Zutaten entstand in Dresden einst die erste Milkschokolade. Für die richtigen Zutaten bei ganzheitlichen Finanzlösungen sorgt die LBBW Sachsen Bank. Als Unternehmen der LBBW-Gruppe bieten wir speziell dem Mittelstand in

unserer Region das umfassende Leistungsspektrum eines erfahrenen, flexiblen Finanzdienstleisters, verbunden mit der individuellen Kundenbetreuung einer eigenständig agierenden Regionalbank. Weitere Informationen unter www.sachsenbank.de

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

LB≡BW
Sachsen Bank